

Sieg dem palästinensischen Widerstand!

Sofortige Einstellung der israelischen Offensive in Gaza!

Nieder mit dem Zionismus und dem Kolonialstaat Israel! Sozialistisches Palästina!

Israel massakriert die PalästinenserInnen in Gaza!

Ab dem 27. Dezember 2008 brach über die ohnehin bereits unter prekärsten Bedingungen lebenden BewohnerInnen des Gazastreifens ein brutaler Staatsterrorismus herein. Am 3. Jänner, nach acht Tagen intensiver Bombardierungen von der Landseite, vom Meer und aus der Luft gegen ein—kleines, dicht besiedeltes Gebiet, in dem mehr als eineinhalb Millionen Menschen eingeschlossen sind, haben die israelischen Panzer und Truppenverbände mit der Invasion des Gazastreifens begonnen. Um Augenzeugenberichte über ihre schändlichen Taten zu verhindern, verwehrte die israelische Armee JournalistInnen und DiplomatInnen den Zutritt zum Gazastreifen. Am 15. Jänner bombardierte sie jenes Gebäude, das unter anderem die Büros der Nachrichtenagentur Reuters, der Fernsehstationen Fox, Sky und Al-Arabiya sowie MBC beherbergt.

Unter dem Vorwand, dass einige amateurhafte Raketen abgefeuert wurden, greift eine überausgerüstete Armee einmal mehr außerhalb ihres Territoriums an, und zwar insbesondere in den ärmsten Vierteln. Zuerst wurden große Teile der Infrastruktur zerstört: alle Verwaltungseinrichtungen, aber auch eine Universität, Schulen, Straßen, eine Klinik... 1.000 PalästinenserInnen wurden getötet, mehr als 4.500 verletzt. Die Krankenhäuser sind überfüllt, obwohl sie die Verwundeten nicht mehr versorgen können. Die israelische Armee hat nach Beginn der Offensive einige Spitäler bombardiert, ebenso wie Moscheen, den Sitz der UNO-Agentur für Flüchtlingswesen (15. Jänner), eine Schule der UNO (6. Jänner) und einen UNO-Hilfskonvoi (9. Jänner). Die Botschaft Israels ist klar: Die PalästinenserInnen können von niemandem Schutz erwarten und haben keinerlei Hoffnung, der Barbarei zu entkommen.

Um sein neues Massaker vorzubereiten, hatte Israel mit Einverständnis der ägyptischen Regierung Mubarak, welche die Grenze bei Rafah geschlossen hatte, die Blockade Gazas verschärft. Die Regierung des Korruptionisten Olmert agiert mit ausdrücklicher Unterstützung der Bush-Administration und der impliziten Unterstützung Obamas, wie aus einem Interview mit dessen Chefberater (während der künftige Präsident auf Hawaii Golf spielte) hervorgeht:

"Nun, sicherlich ist sich der gewählte Präsident bewußt, daß eine besondere Beziehung zwischen Israel und den Vereinigten Staaten besteht. Dies ist ein wichtiges Band, eine wichtige Beziehung. Und er beabsichtigt, das zu respektieren... Offensichtlich ist die Situation in den letzten paar Tagen komplizierter geworden. Als die Hamas mit ihrem Raketenbeschuss begann, hat Israel gekontert."(David Axelrod, CBS, 28. Dezember 2008).

Für den Sprecher Obamas hat Israel nichts anderes getan als auf die Hamas zu antworten. Das ist auch die Position des französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy.

Israel beruht auf der Kolonisation und bringt unvermeidlich den Krieg hervor

Unter dem Vorwand der Ausrottung der europäischen Juden durch den Nazismus haben die ZionistInnen, die sich nie für einen Kampf gegen den Faschismus ausgesprochen haben, nach dem Zweiten Weltkrieg in Palästina auf den Terrorismus zurückgegriffen (Schamir, Begin...) und einen großen Teil durch Gewalt erobert: Mehr als 500 Dörfer wurden zerstört, 700.000 Menschen vertrieben (Nakba). Die UNO hat 1948 diese Kolonialisierungspolitik anerkannt, und zwar mit Unterstützung der Regierung der Vereinigten Staaten, die von den Nazis verfolgten europäischen JüdInnen die Einreise verwehrt haben und des französischen Staates, der den Nazis geholfen hatte, die JüdInnen in die Todeslager zu deportieren, und der Bürokratie der UdSSR, die eine antisemitische Kampagne begonnen hatte, die erst mit dem Tod Stalins endete.

Der Staat, der 1948 gegründet wurde, hat einen kleinen Teil der Juden der Welt in Unterdrückter verwandelt. Er hat die ehemaligen Bewohner Palästinas und ihre Nachkommen

- in israelische Bürger, die Opfer einer Apartheid sind
- in Bewohner von zwei durch Israel getrennte Ghettos (den kleinen Gazastreifen und einen Teil des Westjordanlands), die ständig den militärischen Drohungen Israels ausgesetzt sind
- in unterdrückte Flüchtlinge in Lagern, die von den benachbarten bürgerlichen arabischen Staaten kaum toleriert werden und wo sie irgendwann in der Vergangenheit von der arabischen Reaktion abgeschlachtet worden sind (Libanon, Jordanien, Syrien)

verwandelt.

Israel ist eine kapitalistische Gesellschaft mit starken Ungleichheiten und militaristischen, klerikalen und rassistischen Zügen. Israel erhält von den Vereinigten Staaten eine riesige Militärhilfe (da die USA in Israel eine Trumpfkarte gegen jede revolutionäre Bedrohung im Nahen Osten sehen) und verfügt, dank der Hilfe des französischen Imperialismus, über Atomwaffen (100 bis 200 Atomsprengköpfe). Israel errichtet auf dem Gebiet der "Palästinensischen Autonomie" eine Mauer, die faktisch weitere Territorien konfisziert und die Wirtschaft Gazas erstickt. Die Kolonisation geht in Jerusalem und im Westjordanland weiter. Jedes Jahr werden Hunderte von Palästinensern von der Besatzungsarmee getötet, Tausende werden festgenommen, Hunderttausende werden gedemütigt.

Die ganze Erfahrung beweist, daß die Koexistenz von zwei Staaten, die gleichberechtigt sein sollen (UNO-Resolution 1397, Vertrag von Oslo) ein Schwindel ist, da in der Praxis der eine von ihnen (Israel) die Wirtschaft des anderen (die Gebiete der palästinensischen Autonomiebehörde) erstickt, sein Territorium anknabbert, seine Staatsangehörigen verfolgt und entführt und periodisch nichtdeklarierte Kriege gegen den anderen führt: 2001, 2002, 2006 und 2009.

Israel ist außerdem zwischen 1996 und 2000 in den Libanon eingefallen, und dann neuerlich im Jahr 2006.

In den imperialistischen Ländern haben die korrumpierten gewerkschaftlichen Führungen, die aus dem Stalinismus hervorgegangenen Parteien und die sozialdemokratischen Parteien ihre eigene Bourgeoisie und damit die Verträge von Oslo und die Resolutionen der UNO unterstützt. Während einige Epigonen der zugrunde gegangenen IV. Internationale, vor allem in den halbkolonialen und imperialistisch unterdrückten Ländern vor dem Islamismus kapituliert haben (SWP in Großbritannien, die OACL im Libanon, die argentinische MST, die algerische PT...), hat der Großteil der pseudotrotzkistischen Organisationen der imperialistischen Länder die zionistische Kolonisierung akzeptiert (LO und LCR in Frankreich, Socialist Appeal in Großbritannien, Socialist League in den USA...).

Die einzige Lösung ist politischer Art: Sie setzt die Anerkennung des Rechts der PalästinenserInnen auf einen souveränen und selbständigen Staat voraus. (Kommuniqué der LCR vom 6. Jänner 2009)

Was uns betrifft, so sind wir für die Existenz eines palästinensischen Staates und nicht für die Zerstörung des Staates Israel (Lutte Ouvrière 31. Jänner 2003).

Die Sackgasse des arabischen Nationalismus und des Islamismus

Die Palästinenser sind bis jetzt von den von der palästinensischen Bourgeoisie kontrollierten Organisationen getäuscht und den benachbarten Staaten (Ägypten, Iran, Irak, Syrien) untergeordnet worden. Auf Grund des Verrats der Bürokratie der UdSSR und der Unterordnung der "kommunistischen" Parteien Israels (Maki) und Palästinas (KPP) und anderer stalinistischer Parteien des Nahen Ostens unter die örtlichen Bourgeoisien haben die PalästinenserInnen nie über eine revolutionäre und internationalistische ArbeiterInnenpartei verfügt die dazu fähig war, den nationalen Kampf zu führen, indem sie sich auf die ArbeiterInnenklasse und die armen BäuerInnen der ganzen Region stützen konnte.

Als Palästina Ende der 60er Jahre ein revolutionärer Brandherd wurde, verrannten sich alle Teilorganisationen der PLO (Fatah, Volksfront für die Befreiung Palästinas PFLP, Demokratische Front für die Befreiung Palästinas DFLP...) im kleinbürgerlichen Terrorismus (Flugzeugentführungen, Ermordung von Sportlern) und lehnten es ab, für den revolutionären Sturz der benachbarten arabischen Regimes zu kämpfen, die samt und sonders Verteidiger des Kapitalismus und Feinde der ArbeiterInnenklasse sind. Das Resultat war, daß die Truppen der jordanischen Monarchie, die faschistischen Banden des Libanon und die Soldateska des syrischen Baath-Regimes der Reihe nach die palästinensischen KämpferInnen zerschlugen und die Flüchtlinge in den Lagern abschlachten konnten.

Als sich die palästinensischen Massen, die Frauen und die Jugendlichen im Dezember 1987 spontan erhoben (Intifada), engagierte sich die PLO unter dem Druck der UdSSR, die gleichzeitig ihre Konzessionen an die USA vervielfachte, für die Anerkennung Israels, anstatt die Massen zu bewaffnen und sich an die ägyptischen und jordanischen ArbeiterInnen zu wenden.

Während eines Treffens mit Yassir Arafat, dem Vorsitzenden der PLO, im Kreml, erwähnte Mr. Gorbatschow wiederholt die Rechte Israels. Er sagte laut der amtlichen Nachrichtenagentur TASS: 'Das palästinensische Volk hat im gleichen Maße das Recht auf Selbstbestimmung wie das Volk von Israel' (New York Times, 11. April 1988).

Auf der Grundlage der ganzen Serie von Niederlagen der PalästinenserInnen sowie der Restauration des Kapitalismus in Rußland und China haben die Vereinigten Staaten, die anderen imperialistischen Mächte und das ägyptische Mubarak-Regime im Namen der UNO die Anerkennung Israels gefordert. 1993 haben Arafat und die Fatah um den Preis eines Pseudo-Staats vor dem Imperialismus kapituliert und 1996 die Palästinensische Nationalcharta aufgegeben. Die Volksfront für die Befreiung Palästinas und die Demokratische Front für die Befreiung Palästinas blieben nach diesem historischen Verrat Seite an Seite mit der Fatah Mitglieder der PLO.

Von daher datiert der Aufschwung der Hamas (Ex-Moslembroderschaft), einer klerikalen und rassistischen Partei, die jede Anwesenheit von JüdInnen in Palästina ablehnt (obwohl es dort immer JüdInnen gegeben hat) und sich bei der Unterdrückung der Frauen, der Arbeiter und der Jugendlichen im Gazastreifen wesentlich effizienter erwiesen hat als im Kampf gegen die zionistische Armee. Tatsächlich akzeptiert auch die klerikale Partei die Kolonisation des größten Teils Palästinas unter der Bedingung, daß sie in den Grenzen von 1967 gehalten würde.

"Wir akzeptieren einen palästinensischen Staat in den Grenzen vom 4. Juni 1967...' hat [Hamas-Führer Khaled] Mechaal in Damaskus erklärt. Er antwortete damit auf die Vorschläge von Jimmy Carter. Der ehemalige amerikanische Präsident hat letzte Woche eine Rundreise durch den Nahen Osten unternommen um die Hamas zu überzeugen, die israelisch-palästinensischen Friedensverhandlungen zu unterstützen."(Le Figaro, 24. April 2008)

Der moslemische Klerikalismus hat bei der Teilung Indiens 1947 eine kriminelle und blutige Rolle gespielt. In den folgenden Jahren diente er immer als Stütze des Imperialismus gegen nationalistische Regimes, die versuchten, die Bindungen an den Imperialismus zu lockern und die eigene kapitalistische Wirtschaft zu entwickeln. Bewaffnete islamistische Banden waren die Hilfstruppen des CIA im Iran 1953, im Irak 1958, in Indonesien 1965, in Afghanistan 1979. Die Abnutzung des bürgerlichen Nationalismus, die Fähigkeit des Klerus, 1979 die Führung der iranischen Massen zu übernehmen und die Revolution einzudämmen und schließlich zu zerschmettern sowie die Zerschlagung der UdSSR haben den islamistischen politischen Bewegungen eine wachsende Autorität verliehen.

Die Hamas (die sich damals noch Moslembroderschaft nannte) wurden jahrelang von Israel ermutigt, sich der PLO entgegenzustellen. Als Israel in den 70er Jahren den Gaza-Streifen besetzte, ließ Sharon selbst die Errichtung von Moscheen durch die Moslembroderschaft Achmed Yassins finanzieren. Die Hamas wird vom kapitalistischen und reaktionären saudiarabischen Regime finanziert, dem Alliierten der Vereinigten Staaten, Unterdrücker der Frauen, gemeinem Ausbeuter von migrantischen ArbeiterInnen (darunter PalästinenserInnen), und vom kapitalistischen und klerikalen Regime des Iran, das die imperialistische Intervention im Irak unterstützt hat und seine nationalen Minderheiten, darunter die KurdInnen, und die Streiks der ArbeiterInnen unterdrückt und den Antisemitismus propagiert.

Die von der Hamas von Gaza aus abgeschossenen Raketen zielen auf die israelische Zivilbevölkerung, denn ihr Ziel ist es, auf die israelische Regierung Druck auszuüben. In den letzten Jahren haben die Milizen der Hamas, der Fatah, der PFLP wieder zur Methode der Selbstmord-Attentate gegen die jüdische Zivilbevölkerung gegriffen, anstatt die palästinensische Bevölkerung

zu bewaffnen und die ägyptischen, libanesischen, jordanischen, syrischen ArbeiterInnen ... gegen die zionistische Armee und gegen die komplizierten arabischen Regimes zu mobilisieren.

Sowohl die Fatah von Abbas wie die Hamas von Mechaal sind nicht im Stande, an die jüdischen ArbeiterInnen sowie an die arabischen, persischen, türkischen und kurdischen ArbeiterInnen der Region zu appellieren, denn sie sind alle beide Verteidiger des Privateigentums der KapitalistInnen und der GroßgrundbesitzerInnen. Daher proklamiert die Fatah die Einheit der Araber und die Hamas die Einheit der Moslems, obwohl die arabischen und moslemischen Bourgeoisien dem Imperialismus untergeordnet sind und damit dem zionistischen Staat gegenüber zur Tatenlosigkeit verurteilt sind, da dieser die lokale Bastion des Imperialismus darstellt.

Für die ArbeiterInneneinheitsfront zur Verteidigung der PalästinenserInnen!

Es gibt kein Gleichheitszeichen zwischen einem Staat, der kolonisiert, Blockaden verhängt, der ausbombt und irgendwo einmarschiert und einem unterdrückten Volk, das sich mehr schlecht als recht verteidigt. Es kann kein Vertrauen in die UNO geben, welche die Kolonisierung schon seit 1948 anerkannt hat, in die Vereinigten Staaten, (die Israel finanzieren und bewaffnen), in die Europäische Union (deren wichtigste Mitglieder Israel aufrüsten), in Ägypten, Katar, die Türkei, die Kraft ihrer Unterordnung unter die Vereinigten Staaten Komplizen Israels sind.

In Amerika, Europa, Asien und Afrika hat es zahlreiche Demonstrationen gegeben. In Jordanien und Ägypten wurden sie gewaltsam unterdrückt. In Israel haben tausende Menschen am 3. Jänner mutig in Tel Aviv und Sachnin demonstriert.

Um die PalästinenserInnen zu verteidigen, müssen die Arbeiter und Arbeiterinnen die dringende und wirksame Solidarität aller ArbeiterInnenorganisationen aller Länder fordern, um in Israel und auf der ganzen Welt vor den israelischen Botschaften zu demonstrieren, für die unmittelbare Beendigung der Militärintervention, um die Waffenlieferungen an Israel zu unterbinden, Nahrung, Medikamente und Ausrüstungen an die Bevölkerung zu liefern und mit allen Mitteln den palästinensischen Kämpfern zu helfen:

- * Unmittelbarer Rückzug der israelischen Truppen und Panzer! Sofortige Einstellung der Bombardierungen von Gaza! Aufhebung der Blockaden gegen Gaza und das Westjordanland!
- * Zerstörung der Apartheidmauer! Freilassung aller palästinensischen Gefangenen!
- * Keine Waffen, keine Militärhilfe an Israel! Abzug der imperialistischen Truppen aus dem Libanon und dem Irak! Schluss mit den imperialistischen Drohungen gegen den Iran und Syrien!

Die beste Hilfe für die PalästinenserInnen ist der Kampf für den Sturz der kriegstreiberischen Regierung Israels und der Regierungen, die in den Vereinigten Staaten, in Europa und im Nahen Osten den zionistischen Staat unterstützen.

Für ein vereinigt, weltliches, multiethnisches Palästina durch die sozialistische Revolution im Nahen Osten!

Damit die jüdischen ArbeiterInnen den Kampf gegen ihre eigene Bourgeoisie führen und die Einheit mit den arabischen ArbeiterInnen in Israel herstellen können, damit sie sich als Klasse formieren können, müssen sie mit dem zionistischen Kolonialismus brechen und die Rechte der PalästinenserInnen anerkennen.

Das Ende der nationalen Unterdrückung, deren Opfer die PalästinenserInnen sind, setzt den Sturz des zionistischen Staates voraus. Das Ende der Kriege, des Rassismus, das Rückkehrrecht aller Flüchtlinge, die Gleichberechtigung für alle jene, die in Palästina leben wollen, JüdInnen und AraberInnen, christliche, jüdische, muslimische und atheistische Männer und Frauen, durchläuft die Phase der Errichtung eines weltlichen, multiethnischen Palästina auf dem gesamten palästinensischen Territorium. Ein solches Palästina kann nur in Form eines ArbeiterInnen- und BäuerInnenstaates entstehen, weil die einzige Klasse, die diese geschichtliche Aufgabe erfüllen kann, das Proletariat ist, weil die einzige Methode die sozialistische Revolution und die einzige lebensfähige Perspektive für ein solches Palästina die Errichtung der Sozialistischen Föderation des Nahen Ostens ist.

Dazu ist es notwendig, daß die Arbeiterinnen, die Arbeiter und die jungen AraberInnen des besetzten Palästina und der "Territorien" mit der Fatah und der Hamas, die sie verraten haben und sie weiter verraten werden, brechen, um eine revolutionäre ArbeiterInnenpartei aufzubauen. Eine solche Partei gestattet der palästinensischen ArbeiterInnenklasse, die Führung im nationalen Befreiungskampf zu übernehmen, die jüdischen Arbeiterinnen und Arbeiter, die den Zionismus ablehnen, anzusprechen und durch eine revolutionäre ArbeiterInneninternationale Verbindungen mit den ArbeiterInnen Ägyptens, der Türkei, des Iran und des Irak ... und ebenso mit denen Frankreichs, Britanniens, der Vereinigten Staaten... anzuknüpfen, um den Imperialismus zu lähmen und zu stürzen.

ProletarierInnen des Nahen Ostens, vereinigt euch!

15. Januar 2009

Kollektiv Permanente Revolution

CRP Peru, GB Frankreich, GKK Österreich